

HÖHERE STEUERN?

NEIN

ZUR UNGERECHTEN,

UNNÖTIGEN UND SCHÄDIGENDEN

TOPVERDIENERSTEUER.

GEMEINSAM DAGEGEN

**BDP • CVP • FDP • GLP • LDP • SVP
AGV • GVBS • HKBB**

Höhere Steuern?

Nein zur ungerechten, unnötigen und schädigenden Topverdienersteuer!

Weshalb die JUSO-Topverdiener-Initiative uns allen schadet:

- **Die Steuerbelastung im Kanton Basel-Stadt ist schon heute sehr hoch!**
- Über 25% aller Einwohnenden in Basel-Stadt bezahlen heute keine Einkommenssteuern, gar über 70% keine Vermögenssteuern. **Unter dem Strich bekommt fast die Hälfte der Bevölkerung mehr Geld vom Staat, als sie bezahlt – das ist nur möglich, weil Besserverdienende einen überdurchschnittlichen Beitrag an den Staatshaushalt leisten.** Würde man ihre Steuerbelastung noch weiter erhöhen, wäre das ungerecht.
- **Steuerzahler mit höherem Einkommen sind wichtige Säulen der Gemeinschaft** und tragen dazu bei, dass Basel-Stadt auch künftig sozial handeln kann.
- Der Kanton Basel-Stadt schreibt derzeit satte Überschüsse. Auch mittelfristig zeichnen sich keine Defizite ab. **Eine Steuererhöhung im einzigen Kanton der Schweiz ist daher völlig unnötig**, sondern dient ausschliesslich dazu, Neid zu schüren und gegen Reiche zu hetzen.
- Für den Kanton fallen die prognostizierten Mehreinnahmen von 16 Mio. Franken nicht ins Gewicht. Für die Betroffenen geht es jedoch um viel Geld. Verlassen diese äusserst mobilen Steuerzahlenden den Kanton, müssen die Steuern für alle Einkommensklassen erhöht werden – oder ein Leistungsabbau des Sozialsystems vorgenommen werden.
- **Die Attraktivität des Standorts Basel würde abnehmen**, die vermeintlichen Mehreinnahmen treffen nicht ein, im Gegenteil.
- Der Kanton Basel-Landschaft ist kein geeigneter Vergleich, da dieser bei der Einkommens- und Vermögensteuerbelastung interkantonal zu den Kantonen mit der höchsten Belastung gehört.
- Ein Teil Mittelstandes müsste nach Annahme der Initiative mehr Steuern bezahlen – dabei sind diese Einwohner/innen schon heute überdurchschnittlich belastet.
- Der Mittelstand bezahlt neben Steuern auch Krankenkassenprämien, Ausbildungs- und Mietkosten selbst – diese Einkommenskategorie darf auf keinen Fall mehrbelastet werden.

Deshalb: NEIN zur Topverdiener-Initiative der Jungsozialisten!

Weshalb die JUSO-Topverdiener-Initiative überflüssig, gesellschafts-aufreibend und kontraproduktiv ist:

- Weil Besserverdienende jetzt schon wesentlich mehr Steuern (Progression) aber auch höhere AHV-, IV- und ALV-Beiträge bezahlen.
- Weil mit dem Basler Steuerkompromiss SV17, von Links bis Rechts getragen und mit 80% vom Stimmvolk angenommen, **höhere Abgaben für Besserverdienende gerade erst beschlossen wurden** (Dividendenbesteuerung von 50% auf 80%).
- Weil Neiddebatten das politische Klima und das Miteinander unnötig vergiften.
- Weil es kontraproduktiv ist, die gut zahlenden Steuerzahler aus dem Kanton zu vertreiben.

Deshalb: NEIN zur Topverdiener-Initiative der Jungsozialisten!

Der Regierungsrat, mit rot-grüner (!) Mehrheit, ist klar gegen höhere Steuern und sagt NEIN zur JUSO-Topverdiener-Initiative!